

Zu einer Genealogie aus der frühen 22. Dynastie

Karl Jansen-Winkeln

(Tafel 10-17)

Abstract

Neupublikation der Sitzstatue des *Ns-p3wtj-t3wj* Kairo CG 42188, deren Texte bisher nur teilweise bekannt waren, und des Würfelhockers seines Sohnes Kairo CG 42189. Der sich aus den Inschriften dieser beiden Statuen ergebende Stammbaum von 11 Generationen muß in einigen Punkten modifiziert werden.

Die Sitzfigur Kairo CG 42188 des *Ns-p3wtj-t3wj* und der Würfelhocker seines Sohnes *Ns-p3-hr-n-t3-ḥ3t* Kairo CG 42189, beide aus der Cachette von Karnak, sind vor allem durch ihre Informationen zur Familiengeschichte bemerkenswert: Die Inschriften beider Statuen enthalten eine (väterlicherseits) über zehn Generationen zurückreichende Genealogie des Stifters der Statue, und da Kairo CG 42189 durch die Kartuschen Osorkons I. datiert ist, müßte dieser Stammbaum bis in die 20. Dynastie zurückreichen. Entsprechende genealogische Brücken ins Neue Reich sind sonst eher aus der späteren Dritten Zwischenzeit überliefert, z.B. auf den Würfelhockern Kairo CG 42224¹ und 42211² aus der Zeit Osorkons III. mit 15 Generationen (also ebenfalls bis in die 20. Dynastie zurückgehend) oder Chicago OIM 10729³ (wohl ebenfalls etwa aus dieser Zeit) mit 25 Vorvätern, wobei als 19. der bekannte Hohepriester *Nb-wnn.f* aus der frühen Regierungszeit Ramses' II. genannt ist.

Die Statuen CG 42188 und 42189 sind von G. Legrain veröffentlicht worden⁴, der auch die genealogischen Informationen darauf als erster ausgewertet hat⁵. In seiner Publikation werden die Inschriften von CG 42188 aber unverständlicherweise nicht vollständig wiedergegeben, wodurch ein korrektes Verständnis dieser Genealogie bisher nicht möglich war⁶. Da die bisherigen Erörterungen der genealogischen Informationen⁷ sich nur auf die unvollständigen (und teilweise nicht ganz korrekten) Angaben Legrains stützen konnten, sollen beide Statuen im folgenden noch einmal behandelt werden⁸.

¹ G. Legrain, *Statues et statuettes de rois et de particuliers III*, 1914, 54-57; pl.31.

² *Ibid.*, 28-32; pl. 20; K. Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien der 22. und 23. Dynastie*, *ÄAT* 8, 1985, 83-99; 470-81; Taf.18-21.

³ R.K. Ritner, *Denderite Temple Hierarchy and the Family of Theban High Priest Nebwenenef*, in: D.P. Silverman (ed.), *For His Ka. Essays Offered in Memory of Klaus Baer*, *SAOC* 55, 1994, 205-26.

⁴ G. Legrain, *Statues et statuettes de rois et de particuliers (CG) II*, 1909, 55-8; pl. L-LI.

⁵ G. Legrain, in: *RecTrav* 27, 1905, 72-5.

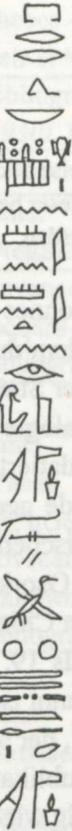
⁶ Ich habe schon früher einmal darauf hingewiesen, s. Jansen-Winkeln, *Text und Sprache in der 3. Zwischenzeit*, *ÄAT* 26, 1994, 362, n. 1. Im Frühjahr 2000 habe ich die Statuen im Museum Kairo kollationiert; für die Möglichkeit dazu und die Genehmigung zur Veröffentlichung der Fotos (Museum Kairo) danke ich dem früheren Generaldirektor des Museums, Herrn Dr. M.A.H. Shimy, sehr herzlich.

⁷ Z.B. bei Kees, *Priestertum*, 248-56; 302-3 und M.L. Bierbrier, *The Late New Kingdom in Egypt*, 1975, 51-3; 66-7.

⁸ Um die Orientierung zu erleichtern, sind auch im Text die von Bierbrier, *Late New Kingdom*, 51 vergebenen Kennbuchstaben für die einzelnen Personen hinzugefügt worden.

Sitzfigur Kairo CG 42188⁹:

a) Vorn auf dem Gewand (Fig. 1)



„Alles, was auf den Altar des Amun und der Amaunet kommt, für den Osiris, den Gottesvater und *mrjj-nṯr Ns-p3wtj-t3wj* (II), gerechtfertigt, den Sohn des Gottesvaters und *mrjj-nṯr Hnzw-ḥwj*, gerechtfertigt.“

b) Auf dem Rücken des Sitzes (Fig. 2)

1 „Ein Königsopfer des Re-Harachte, des Allherrn und Herrschers der Neunheit, indem er gewährt, was auf den Altar kommt in Karnak, das Darbringen 2 von Dingen (1) für die Statue (2) täglich im Säulensaal der *Wsrt* (3) für 3 den Osiris, den Gottesvater und *mrjj-nṯr*, den Propheten der Amaunet in der 1. Phyle, den Oberarchivar des Tempels 4 des Hauses des Amun *Ns-p3wtj-t3wj* (II), gerechtfertigt, den Sohn (4) des Gottesvaters und *mrjj-nṯr*, 5 des Propheten der Amaunet in der 4. Phyle, des Oberarchivars des Tempels des Hauses des Amun *Hnzw-ḥwj*, gerechtfertigt, [Nachtrag:]¹⁰ (5) des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-nṯr*, des Propheten der Amaunet in der 4. Phyle *Ns-p3wtj-t3wj* (I), gerechtfertigt, [Ende Nachtrag] des Sohnes des Propheten der Amaunet in der 4. Phyle *ḥn-7.f*, gerechtfertigt, des Sohnes des Propheten der Amaunet in der 4. Phyle *Ns-8-Jmn* (VI), gerechtfertigt, des Sohnes des Propheten der Amaunet *Jpw* (II), gerechtfertigt, 9 des Sohnes des Propheten der Amaunet *Jw.f-n-Jmn* (I), gerechtfertigt, des Sohnes des 10 Propheten des Amonrasonther und Sem-Priesters des Hauses des Königs *B3-(n)-R^c* 11 *Jpwj* (I) (6), gerechtfertigt, des Sohnes des 2. Propheten des Amun *Rm*, gerechtfertigt.“

c) Rechte Seite des Sitzes (Fig. 3, links)



Fig. 1

1 „Gemacht von seinem Sohn, um seinen Namen am Leben zu erhalten, dem Gottesvater und *mrjj-nṯr*, dem Schreiber des Gottesschatzes des Hauses des Amun in der 1. Phyle *Ns-p3-ḥr-n-(t3-)ḥ3t*, gerechtfertigt, seine Mutter ist 2 *T3{-nt}-dj-Jmnt*, gerechtfertigt, die Tochter des *Ns-p3-k3-f3j-^c*, gerechtfertigt, des Sohnes 3 des Beauftragten des Hauses des Amun 4 *Jw.f-n-5-Jmn* (II), gerechtfertigt.“

⁹ JE 36709; Fundnummer K.66. Zur Beschreibung s. den CG sowie K. Bosse, Die menschliche Figur, ÄF 1, 1936, 20; pl.II (Nr.23) und Hornemann, Types III, Nr.744. Allerdings ist der Erhaltungszustand nicht ganz so „très bonne“, wie ihn Legrain beschreibt: die Kanten sind an verschiedenen Stellen (besonders hinten rechts) bestoßen, und der linke Unterarm, der die Lotosblüte hält, ist weggebrochen.

¹⁰ Text fehlt im CG, s. hier Fig. 3, links.

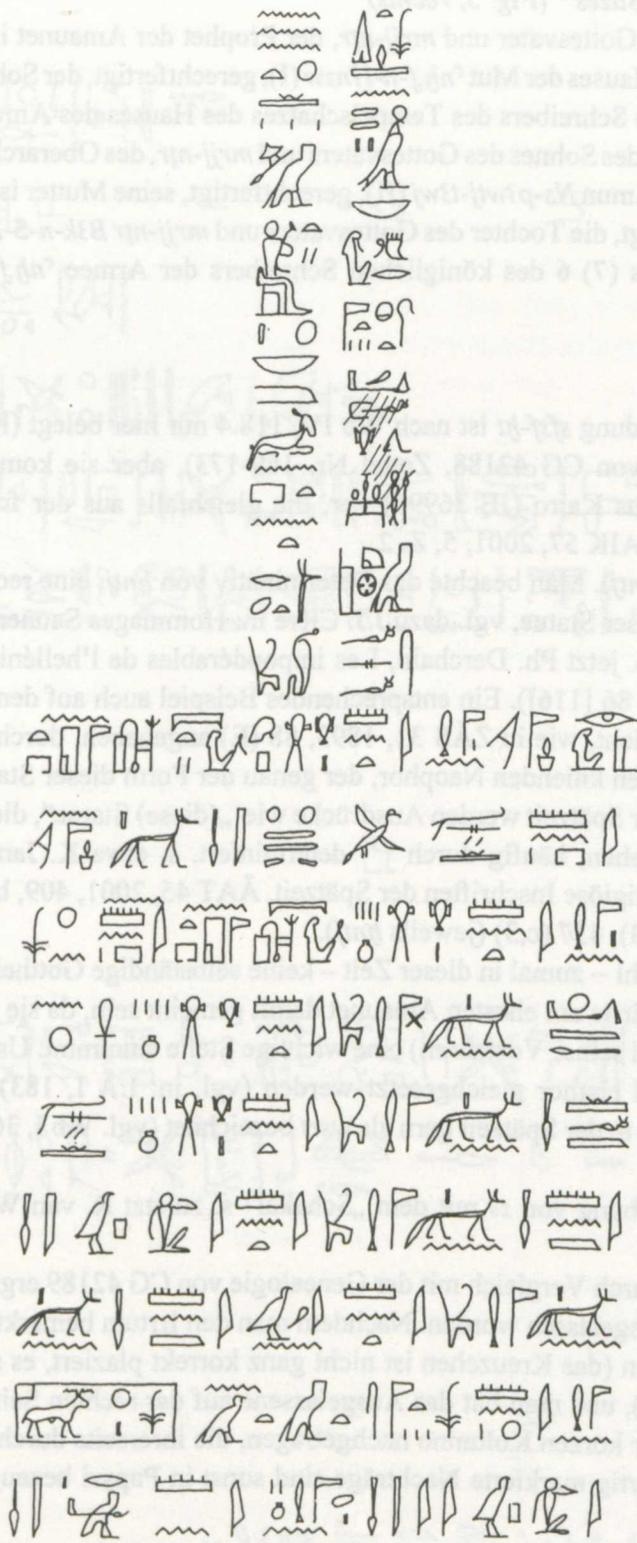


Fig. 2

d) Linke Seite des Sitzes¹¹ (Fig. 3, rechts)

1 „Sein Sohn, der Gottesvater und *mrjj-ntr*, der Prophet der Amaunet in der 1. Phyle, der Oberarchivar des Hauses der Mut *nh.f-n-Hnzw* (I), gerechtfertigt, der Sohn des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, 2 des Schreibers des Tempelschatzes des Hauses des Amun *Ns-p3-hr-n(-t3)-h3t*, gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Oberarchivars des Tempels 3 des Hauses des Amun *Ns-p3wtj-t3wj* (II), gerechtfertigt, seine Mutter ist *Dd-Dhwtj-j(w).s-4-nh*, gerechtfertigt, die Tochter des Gottesvaters und *mrjj-ntr B3k-n-5-Hnzw* (II), gerechtfertigt, des Sohnes (7) 6 des königlichen Schreibers der Armee *nh.f-n-Hnzw*, gerechtfertigt.“

Anmerkungen

(1) Die Verbindung *sfsf-h* ist nach Wb IV, 118.4 nur hier belegt (Kairo Wb Nr.77 ist Sethes Abschrift von CG 42188, Zettel Nr. 169-173), aber sie kommt auch auf einer weiteren Statue aus Kairo (JE 36994) vor, die gleichfalls aus der frühen 22. Dynastie stammt, s. in: MDAIK 57, 2001, 5, Z. 2.

(2) *m* statt *n* (*hntj*). Man beachte das Determinativ von *hntj*, eine recht genaue Wiedergabe der Form dieser Statue, vgl. dazu J.J. Clère in: Hommages Sauneron I, 357, n. 4 (zur Statue BM 1668 s. jetzt Ph. Derchain, Les impondérables de l'hellénisation, in: MRE 7, 2000, 110, Z. 2/4; 86 [116]). Ein entsprechendes Beispiel auch auf dem Naophor London BM 83, wo *znn* nicht, wie in ZÄS 31, 1893, 88 (E) angegeben, durch  determiniert ist, sondern durch einen knienden Naophor, der genau der Form dieser Statue entspricht. Auf Würfelhockern der Spätzeit werden Ausdrücke wie „(diese) Statue“, die sich auf den Textträger selbst beziehen, häufig durch  determiniert, s. etwa K. Jansen-Winkeln, Biographische und religiöse Inschriften der Spätzeit, ÄAT 45, 2001, 409, b,2 (*znn*); 345 (h,3), 431 (b,1), 434 (b,3), 437 (c,3) (jeweils *hntj*).

(3) *Wsrt* ist wohl – zumal in dieser Zeit – keine selbständige Gottheit, sondern eine Art Epitheton. Hier dürfte am ehesten Amaunet damit gemeint sein, da sie in der Titulatur des *Ns-p3wtj-t3wj* (und seiner Vorfahren) eine wichtige Stelle einnimmt. Und Amaunet kann ja auch mit Isis und Hathor gleichgesetzt werden (vgl. in: LÄ I, 183), und diese beiden wiederum werden in der Spätzeit gern als *wsrt* bezeichnet (vgl. Wb I, 363.11-2; in: RÄRG, 872).

(4) Zur Schreibung von *z3* mit dem „Schakal“ s. zuletzt R. van Walsem, in: GM 83, 1984, 81-3.

(5) Wie sich durch Vergleich mit der Genealogie von CG 42189 ergibt, ist hier ein Vorfahr irrtümlich ausgelassen worden. Nachdem man den Irrtum bemerkt hatte, ist die Stelle angekreuzt worden (das Kreuzchen ist nicht ganz korrekt plaziert, es sollte vor und nicht hinter *z3 n* stehen), und man hat das Ausgelassene auf der rechten Seite des Sitzes, hinter der Figur, in einer kurzen Kolumne nachgetragen, die ihrerseits durch ein Kreuz gekennzeichnet ist. Derartig markierte Nachträge sind sonst in Papyri bezeugt (vgl. H. Schäfer,

¹¹ Fehlt im CG vollständig.

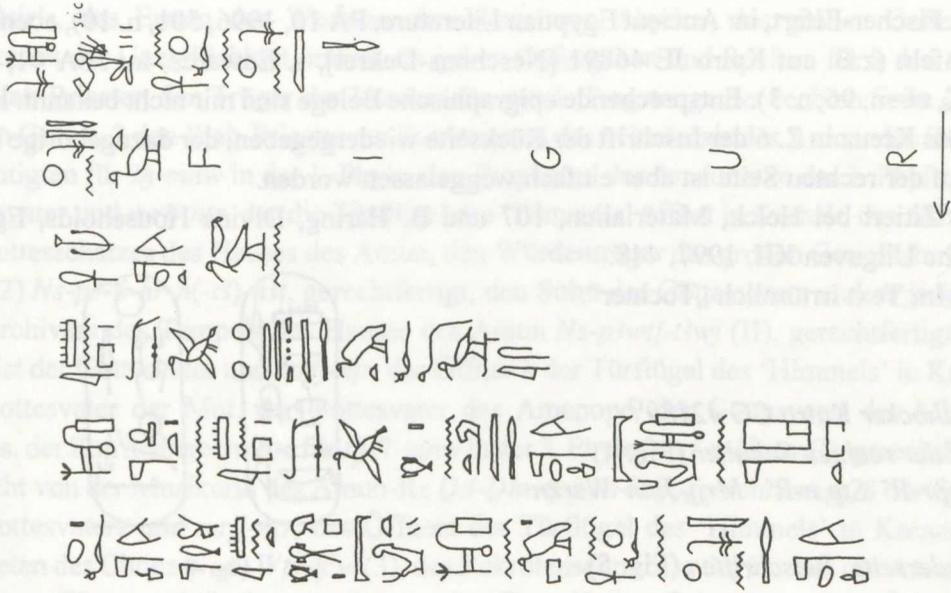
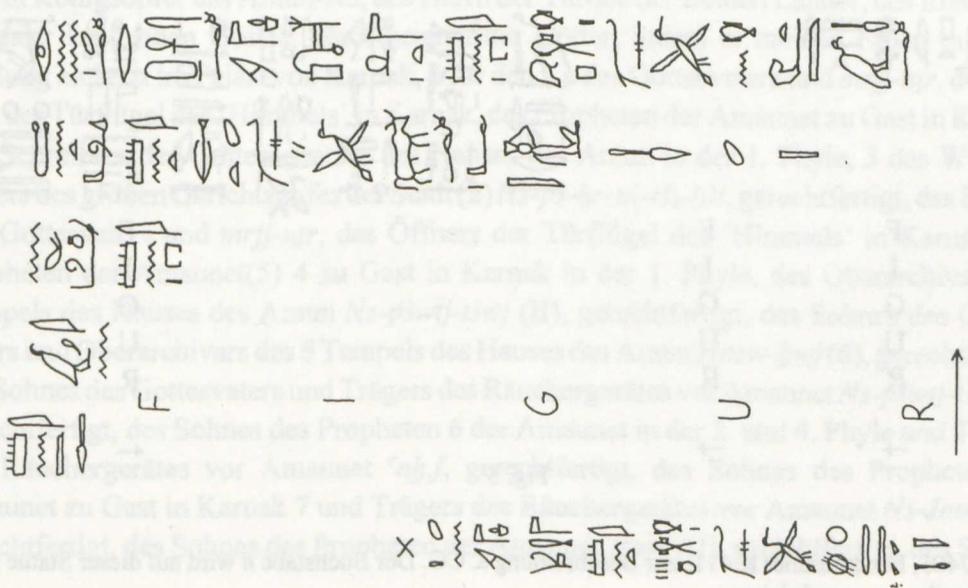


Fig. 3



in: ZÄS 31, 1893, 61-2; J. Černý, Paper and Books in Ancient Egypt, 1952, 25; H. Grapow, in: ZÄS 84, 1959, 52-3; R. Ritner, in: Enchoria 11, 1982, 114 [Hinweis J. Quack]; H.-W. Fischer-Elfert, in: Ancient Egyptian Literature, PÄ 10, 1996, 501, n. 10), ebenso auf Holztafeln (z.B. auf Kairo JE 46891 [Neschons-Dekret], s. Edwards, in: JEA 41, 1955, pl. XX, oben; 96, n. 3). Entsprechende epigraphische Belege sind mir nicht bekannt. Im CG wird das Kreuz in Z. 6 der Inschrift der Rückseite wiedergegeben, der dazugehörige Nachtrag auf der rechten Seite ist aber einfach weggelassen worden.

(6) Zitiert bei Helck, Materialien, 107 und B. Haring, Divine Households, Egyptologische Uitgaven XII, 1997, 448.

(7) Im Text irrtümlich „Tochter“.

Würfelhocker Kairo CG 42189¹²

a) Auf der rechten Schulter (Fig. 4)

šm-hpr-R^c Stp.n-R^c Mrjj-Jmn Wsrkn

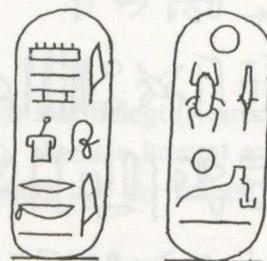


Fig. 4

b) Vorderseite, Beischriften (Fig. 5)

Zu Amaunet: „Amaunet zu Gast in Karnak“

Zu Amun: „Sprechen von Worten durch Amun-Re, den Herrn des Himmels, indem er gibt Zufriedenheit und eine schöne Lebenszeit für“

Zu Opferndem: „den Gottesvater und *mrjj-ntr*, den Propheten der Amaunet zu Gast in Karnak in der 1. Phyle *Ns-p3-hr-n(-t3)-h3t*, gerechtfertigt, den Sohn des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Oberarchivars des Tempels des Hauses des Amun *Ns-p3wtj-t3wj* (II), gerechtfertigt.“

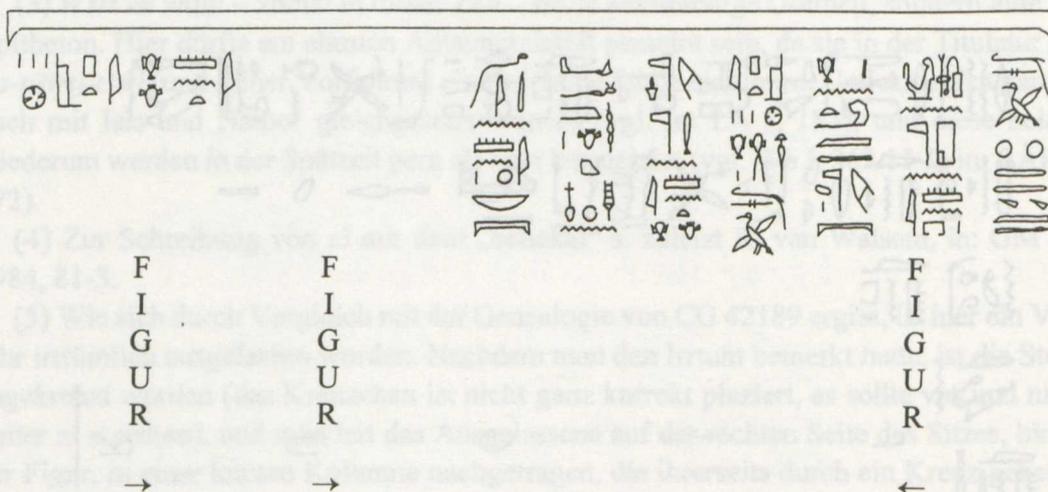


Fig. 5

¹² JE 37405, Fundnummer K.411; zur Beschreibung s. CG. Der Buchstabe *n* wird auf dieser Statue teils , teils  geschrieben.

c) Rechte Seite (Fig. 6)

1 „Ein Königsopfer des Amun-Re-Harachte, des großen Gottes, des Herrn des Himmels, des Osiris, des Ersten des Westens, des Herrn von Abydos, des großen Gottes, des Herrschers der Unendlichkeit, indem sie geben Opfergaben und Speisen für 2 den Osiris, den Wab-Priester, den Träger der Vorderseite der 3. Tragstange der rechten Seite (1) des großen Gottes, 3 den Wab-Priester mit Zutrittsrecht des Mittelsaals des Amun, den Zutrittsberechtigten für *3h-mnw* in der 1. Phyle, den Propheten der Amaunet in der 1. Phyle, 4 den Gottesvater und *mrjj-ntr*, der die Türflügel des ‘Himmels’ öffnet in Karnak, den Schreiber des Gottesschatzes des Hauses des Amun, den Würdenträger des großen Gerichtshofes der Stadt(2) *Ns-p3-5-hr-n(-t3)-h3t*, gerechtfertigt, den Sohn des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Oberarchivars des Tempels des Hauses des Amun *Ns-p3wtj-t3wj* (II), gerechtfertigt. Sein Sohn ist der Gottesvater und *mrjj-ntr*, der Öffner 6 der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, der Gottesvater der Mut, der Gottesvater des Amenope, der Gottesvater des Min von Koptos, der Zutrittsberechtigte für *3h-7-mnw* in der 3. Phyle *nh.f-n-Hnzw* (I), gerechtfertigt, gemacht von der Musikerin des Amun-Re *Dd-Dhwtj-jw.s-nh*, gerechtfertigt, 8 der Tochter des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Öffners der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, des Propheten des Chons (von) *Wtz-hw* (3), des Rekrutenschreibers des Hauses des Amun *B3k-n-9-Hnzw* (II), gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Öffners der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, des Propheten des Chons (von) *Wtz-hw*, des Rekrutenschreibers des Hauses des Amun *10 P3-dj-Hnzw* (III), gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Öffners der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, des königlichen Schreibers von Oberägypten, des Generals *11 B3k-n-Hnzw* (I), gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des königlichen Schreibers von Oberägypten (4), des Generals *Ns-p3-q3-šwtj* (I), gerechtfertigt.“

d) Linke Seite (Fig. 7)

1 „Ein Königsopfer des Amun-Re, des Herrn der Throne der Beiden Länder, des Ersten von Karnak, des großen Gottes, des Obersten der Götter, indem er meinen Erben in meine Stellung einsetzt im Palast von Karnak, 2 für den Ka des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Öffners der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, des Propheten der Amaunet zu Gast in Karnak, des Schreibers des Gottesschatzes des Hauses des Amun in der 1. Phyle, 3 des Würdenträgers des großen Gerichtshofes der Stadt (2) *Ns-p3-hr-n(-t3)-h3t*, gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Öffners der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, des Propheten der Amaunet(5) 4 zu Gast in Karnak in der 1. Phyle, des Oberarchivars des Tempels des Hauses des Amun *Ns-p3wtj-t3wj* (II), gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und Oberarchivars des 5 Tempels des Hauses des Amun *Hnzw-hwj* (6), gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und Trägers des Räuchergerätes vor Amaunet *Ns-p3wtj-t3wj* (I), gerechtfertigt, des Sohnes des Propheten 6 der Amaunet in der 2. und 4. Phyle und Trägers des Räuchergerätes vor Amaunet *nh.f*, gerechtfertigt, des Sohnes des Propheten der Amaunet zu Gast in Karnak 7 und Trägers des Räuchergerätes vor Amaunet *Ns-Jmn* (VI), gerechtfertigt, des Sohnes des Propheten der Amaunet *Jpwy* (II), gerechtfertigt, des Sohnes

𐀀𐀁𐀂𐀃𐀄𐀅𐀆𐀇𐀈𐀉𐀊𐀋𐀌𐀍𐀎𐀏𐀐𐀑𐀒𐀓𐀔𐀕𐀖𐀗𐀘𐀙𐀚𐀛𐀜𐀝𐀞𐀟𐀠𐀡𐀢𐀣𐀤𐀥𐀦𐀧𐀨𐀩𐀪𐀫𐀬𐀭𐀮𐀯𐀰𐀱𐀲𐀳𐀴𐀵𐀶𐀷𐀸𐀹𐀺𐀻𐀼𐀽𐀾𐀿𐁀𐁁𐁂𐁃𐁄𐁅𐁆𐁇𐁈𐁉𐁊𐁋𐁌𐁍𐁎𐁏𐁐𐁑𐁒𐁓𐁔𐁕𐁖𐁗𐁘𐁙𐁚𐁛𐁜𐁝𐁞𐁟𐁠𐁡𐁢𐁣𐁤𐁥𐁦𐁧𐁨𐁩𐁪𐁫𐁬𐁭𐁮𐁯𐁰𐁱𐁲𐁳𐁴𐁵𐁶𐁷𐁸𐁹𐁺𐁻𐁼𐁽𐁾𐁿𐂀𐂁𐂂𐂃𐂄𐂅𐂆𐂇𐂈𐂉𐂊𐂋𐂌𐂍𐂎𐂏𐂐𐂑𐂒𐂓𐂔𐂕𐂖𐂗𐂘𐂙𐂚𐂛𐂜𐂝𐂞𐂟𐂠𐂡𐂢𐂣𐂤𐂥𐂦𐂧𐂨𐂩𐂪𐂫𐂬𐂭𐂮𐂯𐂰𐂱𐂲𐂳𐂴𐂵𐂶𐂷𐂸𐂹𐂺𐂻𐂼𐂽𐂾𐂿𐃀𐃁𐃂𐃃𐃄𐃅𐃆𐃇𐃈𐃉𐃊𐃋𐃌𐃍𐃎𐃏𐃐𐃑𐃒𐃓𐃔𐃕𐃖𐃗𐃘𐃙𐃚𐃛𐃜𐃝𐃞𐃟𐃠𐃡𐃢𐃣𐃤𐃥𐃦𐃧𐃨𐃩𐃪𐃫𐃬𐃭𐃮𐃯𐃰𐃱𐃲𐃳𐃴𐃵𐃶𐃷𐃸𐃹𐃺𐃻𐃼𐃽𐃾𐃿𐄀𐄁𐄂𐄃𐄄𐄅𐄆𐄇𐄈𐄉𐄊𐄋𐄌𐄍𐄎𐄏𐄐𐄑𐄒𐄓𐄔𐄕𐄖𐄗𐄘𐄙𐄚𐄛𐄜𐄝𐄞𐄟𐄠𐄡𐄢𐄣𐄤𐄥𐄦𐄧𐄨𐄩𐄪𐄫𐄬𐄭𐄮𐄯𐄰𐄱𐄲𐄳𐄴𐄵𐄶𐄷𐄸𐄹𐄺𐄻𐄼𐄽𐄾𐄿𐅀𐅁𐅂𐅃𐅄𐅅𐅆𐅇𐅈𐅉𐅊𐅋𐅌𐅍𐅎𐅏𐅐𐅑𐅒𐅓𐅔𐅕𐅖𐅗𐅘𐅙𐅚𐅛𐅜𐅝𐅞𐅟𐅠𐅡𐅢𐅣𐅤𐅥𐅦𐅧𐅨𐅩𐅪𐅫𐅬𐅭𐅮𐅯𐅰𐅱𐅲𐅳𐅴𐅵𐅶𐅷𐅸𐅹𐅺𐅻𐅼𐅽𐅾𐅿𐆀𐆁𐆂𐆃𐆄𐆅𐆆𐆇𐆈𐆉𐆊𐆋𐆌𐆍𐆎𐆏𐆐𐆑𐆒𐆓𐆔𐆕𐆖𐆗𐆘𐆙𐆚𐆛𐆜𐆝𐆞𐆟𐆠𐆡𐆢𐆣𐆤𐆥𐆦𐆧𐆨𐆩𐆪𐆫𐆬𐆭𐆮𐆯𐆰𐆱𐆲𐆳𐆴𐆵𐆶𐆷𐆸𐆹𐆺𐆻𐆼𐆽𐆾𐆿𐇀𐇁𐇂𐇃𐇄𐇅𐇆𐇇𐇈𐇉𐇊𐇋𐇌𐇍𐇎𐇏𐇐𐇑𐇒𐇓𐇔𐇕𐇖𐇗𐇘𐇙𐇚𐇛𐇜𐇝𐇞𐇟𐇠𐇡𐇢𐇣𐇤𐇥𐇦𐇧𐇨𐇩𐇪𐇫𐇬𐇭𐇮𐇯𐇰𐇱𐇲𐇳𐇴𐇵𐇶𐇷𐇸𐇹𐇺𐇻𐇼𐇽𐇾𐇿𐈀𐈁𐈂𐈃𐈄𐈅𐈆𐈇𐈈𐈉𐈊𐈋𐈌𐈍𐈎𐈏𐈐𐈑𐈒𐈓𐈔𐈕𐈖𐈗𐈘𐈙𐈚𐈛𐈜𐈝𐈞𐈟𐈠𐈡𐈢𐈣𐈤𐈥𐈦𐈧𐈨𐈩𐈪𐈫𐈬𐈭𐈮𐈯𐈰𐈱𐈲𐈳𐈴𐈵𐈶𐈷𐈸𐈹𐈺𐈻𐈼𐈽𐈾𐈿𐉀𐉁𐉂𐉃𐉄𐉅𐉆𐉇𐉈𐉉𐉊𐉋𐉌𐉍𐉎𐉏𐉐𐉑𐉒𐉓𐉔𐉕𐉖𐉗𐉘𐉙𐉚𐉛𐉜𐉝𐉞𐉟𐉠𐉡𐉢𐉣𐉤𐉥𐉦𐉧𐉨𐉩𐉪𐉫𐉬𐉭𐉮𐉯𐉰𐉱𐉲𐉳𐉴𐉵𐉶𐉷𐉸𐉹𐉺𐉻𐉼𐉽𐉾𐉿𐊀𐊁𐊂𐊃𐊄𐊅𐊆𐊇𐊈𐊉𐊊𐊋𐊌𐊍𐊎𐊏𐊐𐊑𐊒𐊓𐊔𐊕𐊖𐊗𐊘𐊙𐊚𐊛𐊜𐊝𐊞𐊟𐊠𐊡𐊢𐊣𐊤𐊥𐊦𐊧𐊨𐊩𐊪𐊫𐊬𐊭𐊮𐊯𐊰𐊱𐊲𐊳𐊴𐊵𐊶𐊷𐊸𐊹𐊺𐊻𐊼𐊽𐊾𐊿𐋀𐋁𐋂𐋃𐋄𐋅𐋆𐋇𐋈𐋉𐋊𐋋𐋌𐋍𐋎𐋏𐋐𐋑𐋒𐋓𐋔𐋕𐋖𐋗𐋘𐋙𐋚𐋛𐋜𐋝𐋞𐋟𐋠𐋡𐋢𐋣𐋤𐋥𐋦𐋧𐋨𐋩𐋪𐋫𐋬𐋭𐋮𐋯𐋰𐋱𐋲𐋳𐋴𐋵𐋶𐋷𐋸𐋹𐋺𐋻𐋼𐋽𐋾𐋿𐌀𐌁𐌂𐌃𐌄𐌅𐌆𐌇𐌈𐌉𐌊𐌋𐌌𐌍𐌎𐌏𐌐𐌑𐌒𐌓𐌔𐌕𐌖𐌗𐌘𐌙𐌚𐌛𐌜𐌝𐌞𐌟𐌠𐌡𐌢𐌣𐌤𐌥𐌦𐌧𐌨𐌩𐌪𐌫𐌬𐌭𐌮𐌯𐌰𐌱𐌲𐌳𐌴𐌵𐌶𐌷𐌸𐌹𐌺𐌻𐌼𐌽𐌾𐌿𐍀𐍁𐍂𐍃𐍄𐍅𐍆𐍇𐍈𐍉𐍊𐍋𐍌𐍍𐍎𐍏𐍐𐍑𐍒𐍓𐍔𐍕𐍖𐍗𐍘𐍙𐍚𐍛𐍜𐍝𐍞𐍟𐍠𐍡𐍢𐍣𐍤𐍥𐍦𐍧𐍨𐍩𐍪𐍫𐍬𐍭𐍮𐍯𐍰𐍱𐍲𐍳𐍴𐍵𐍶𐍷𐍸𐍹𐍺𐍻𐍼𐍽𐍾𐍿𐎀𐎁𐎂𐎃𐎄𐎅𐎆𐎇𐎈𐎉𐎊𐎋𐎌𐎍𐎎𐎏𐎐𐎑𐎒𐎓𐎔𐎕𐎖𐎗𐎘𐎙𐎚𐎛𐎜𐎝𐎞𐎟𐎠𐎡𐎢𐎣𐎤𐎥𐎦𐎧𐎨𐎩𐎪𐎫𐎬𐎭𐎮𐎯𐎰𐎱𐎲𐎳𐎴𐎵𐎶𐎷𐎸𐎹𐎺𐎻𐎼𐎽𐎾𐎿𐏀𐏁𐏂𐏃𐏄𐏅𐏆𐏇𐏈𐏉𐏊𐏋𐏌𐏍𐏎𐏏𐏐𐏑𐏒𐏓𐏔𐏕𐏖𐏗𐏘𐏙𐏚𐏛𐏜𐏝𐏞𐏟𐏠𐏡𐏢𐏣𐏤𐏥𐏦𐏧𐏨𐏩𐏪𐏫𐏬𐏭𐏮𐏯𐏰𐏱𐏲𐏳𐏴𐏵𐏶𐏷𐏸𐏹𐏺𐏻𐏼𐏽𐏾𐏿𐐀𐐁𐐂𐐃𐐄𐐅𐐆𐐇𐐈𐐉𐐊𐐋𐐌𐐍𐐎𐐏𐐐𐐑𐐒𐐓𐐔𐐕𐐖𐐗𐐘𐐙𐐚𐐛𐐜𐐝𐐞𐐟𐐠𐐡𐐢𐐣𐐤𐐥𐐦𐐧𐐨𐐩𐐪𐐫𐐬𐐭𐐮𐐯𐐰𐐱𐐲𐐳𐐴𐐵𐐶𐐷𐐸𐐹𐐺𐐻𐐼𐐽𐐾𐐿𐑀𐑁𐑂𐑃𐑄𐑅𐑆𐑇𐑈𐑉𐑊𐑋𐑌𐑍𐑎𐑏𐑐𐑑𐑒𐑓𐑔𐑕𐑖𐑗𐑘𐑙𐑚𐑛𐑜𐑝𐑞𐑟𐑠𐑡𐑢𐑣𐑤𐑥𐑦𐑧𐑨𐑩𐑪𐑫𐑬𐑭𐑮𐑯𐑰𐑱𐑲𐑳𐑴𐑵𐑶𐑷𐑸𐑹𐑺𐑻𐑼𐑽𐑾𐑿𐒀𐒁𐒂𐒃𐒄𐒅𐒆𐒇𐒈𐒉𐒊𐒋𐒌𐒍𐒎𐒏𐒐𐒑𐒒𐒓𐒔𐒕𐒖𐒗𐒘𐒙𐒚𐒛𐒜𐒝𐒞𐒟𐒠𐒡𐒢𐒣𐒤𐒥𐒦𐒧𐒨𐒩𐒪𐒫𐒬𐒭𐒮𐒯𐒰𐒱𐒲𐒳𐒴𐒵𐒶𐒷𐒸𐒹𐒺𐒻𐒼𐒽𐒾𐒿𐓀𐓁𐓂𐓃𐓄𐓅𐓆𐓇𐓈𐓉𐓊𐓋𐓌𐓍𐓎𐓏𐓐𐓑𐓒𐓓𐓔𐓕𐓖𐓗𐓘𐓙𐓚𐓛𐓜𐓝𐓞𐓟𐓠𐓡𐓢𐓣𐓤𐓥𐓦𐓧𐓨𐓩𐓪𐓫𐓬𐓭𐓮𐓯𐓰𐓱𐓲𐓳𐓴𐓵𐓶𐓷𐓸𐓹𐓺𐓻𐓼𐓽𐓾𐓿𐔀𐔁𐔂𐔃𐔄𐔅𐔆𐔇𐔈𐔉𐔊𐔋𐔌𐔍𐔎𐔏𐔐𐔑𐔒𐔓𐔔𐔕𐔖𐔗𐔘𐔙𐔚𐔛𐔜𐔝𐔞𐔟𐔠𐔡𐔢𐔣𐔤𐔥𐔦𐔧𐔨𐔩𐔪𐔫𐔬𐔭𐔮𐔯𐔰𐔱𐔲𐔳𐔴𐔵𐔶𐔷𐔸𐔹𐔺𐔻𐔼𐔽𐔾𐔿𐕀𐕁𐕂𐕃𐕄𐕅𐕆𐕇𐕈𐕉𐕊𐕋𐕌𐕍𐕎𐕏𐕐𐕑𐕒𐕓𐕔𐕕𐕖𐕗𐕘𐕙𐕚𐕛𐕜𐕝𐕞𐕟𐕠𐕡𐕢𐕣𐕤𐕥𐕦𐕧𐕨𐕩𐕪𐕫𐕬𐕭𐕮𐕯𐕰𐕱𐕲𐕳𐕴𐕵𐕶𐕷𐕸𐕹𐕺𐕻𐕼𐕽𐕾𐕿𐖀𐖁𐖂𐖃𐖄𐖅𐖆𐖇𐖈𐖉𐖊𐖋𐖌𐖍𐖎𐖏𐖐𐖑𐖒𐖓𐖔𐖕𐖖𐖗𐖘𐖙𐖚𐖛𐖜𐖝𐖞𐖟𐖠𐖡𐖢𐖣𐖤𐖥𐖦𐖧𐖨𐖩𐖪𐖫𐖬𐖭𐖮𐖯𐖰𐖱𐖲𐖳𐖴𐖵𐖶𐖷𐖸𐖹𐖺𐖻𐖼𐖽𐖾𐖿𐗀𐗁𐗂𐗃𐗄𐗅𐗆𐗇𐗈𐗉𐗊𐗋𐗌𐗍𐗎𐗏𐗐𐗑𐗒𐗓𐗔𐗕𐗖𐗗𐗘𐗙𐗚𐗛𐗜𐗝𐗞𐗟𐗠𐗡𐗢𐗣𐗤𐗥𐗦𐗧𐗨𐗩𐗪𐗫𐗬𐗭𐗮𐗯𐗰𐗱𐗲𐗳𐗴𐗵𐗶𐗷𐗸𐗹𐗺𐗻𐗼𐗽𐗾𐗿𐘀𐘁𐘂𐘃𐘄𐘅𐘆𐘇𐘈𐘉𐘊𐘋𐘌𐘍𐘎𐘏𐘐𐘑𐘒𐘓𐘔𐘕𐘖𐘗𐘘𐘙𐘚𐘛𐘜𐘝𐘞𐘟𐘠𐘡𐘢𐘣𐘤𐘥𐘦𐘧𐘨𐘩𐘪𐘫𐘬𐘭𐘮𐘯𐘰𐘱𐘲𐘳𐘴𐘵𐘶𐘷𐘸𐘹𐘺𐘻𐘼𐘽𐘾𐘿𐙀𐙁𐙂𐙃𐙄𐙅𐙆𐙇𐙈𐙉𐙊𐙋𐙌𐙍𐙎𐙏𐙐𐙑𐙒𐙓𐙔𐙕𐙖𐙗𐙘𐙙𐙚𐙛𐙜𐙝𐙞𐙟𐙠𐙡𐙢𐙣𐙤𐙥𐙦𐙧𐙨𐙩𐙪𐙫𐙬𐙭𐙮𐙯𐙰𐙱𐙲𐙳𐙴𐙵𐙶𐙷𐙸𐙹𐙺𐙻𐙼𐙽𐙾𐙿𐚀𐚁𐚂𐚃𐚄𐚅𐚆𐚇𐚈𐚉𐚊𐚋𐚌𐚍𐚎𐚏𐚐𐚑𐚒𐚓𐚔𐚕𐚖𐚗𐚘𐚙𐚚𐚛𐚜𐚝𐚞𐚟𐚠𐚡𐚢𐚣𐚤𐚥𐚦𐚧𐚨𐚩𐚪𐚫𐚬𐚭𐚮𐚯𐚰𐚱𐚲𐚳𐚴𐚵𐚶𐚷𐚸𐚹𐚺𐚻𐚼𐚽𐚾𐚿𐛀𐛁𐛂𐛃𐛄𐛅𐛆𐛇𐛈𐛉𐛊𐛋𐛌𐛍𐛎𐛏𐛐𐛑𐛒𐛓𐛔𐛕𐛖𐛗𐛘𐛙𐛚𐛛𐛜𐛝𐛞𐛟𐛠𐛡𐛢𐛣𐛤𐛥𐛦𐛧𐛨𐛩𐛪𐛫𐛬𐛭𐛮𐛯𐛰𐛱𐛲𐛳𐛴𐛵𐛶𐛷𐛸𐛹𐛺𐛻𐛼𐛽𐛾𐛿𐜀𐜁𐜂𐜃𐜄𐜅𐜆𐜇𐜈𐜉𐜊𐜋𐜌𐜍𐜎𐜏𐜐𐜑𐜒𐜓𐜔𐜕𐜖𐜗𐜘𐜙𐜚𐜛𐜜𐜝𐜞𐜟𐜠𐜡𐜢𐜣𐜤𐜥𐜦𐜧𐜨𐜩𐜪𐜫𐜬𐜭𐜮𐜯𐜰𐜱𐜲𐜳𐜴𐜵𐜶𐜷𐜸𐜹𐜺𐜻𐜼𐜽𐜾𐜿𐝀𐝁𐝂𐝃𐝄𐝅𐝆𐝇𐝈𐝉𐝊𐝋𐝌𐝍𐝎𐝏𐝐𐝑𐝒𐝓𐝔𐝕𐝖𐝗𐝘𐝙𐝚𐝛𐝜𐝝𐝞𐝟𐝠𐝡𐝢𐝣𐝤𐝥𐝦𐝧𐝨𐝩𐝪𐝫𐝬𐝭𐝮𐝯𐝰𐝱𐝲𐝳𐝴𐝵𐝶𐝷𐝸𐝹𐝺𐝻𐝼𐝽𐝾𐝿𐞀𐞁𐞂𐞃𐞄𐞅𐞆𐞇𐞈𐞉𐞊𐞋𐞌𐞍𐞎𐞏𐞐𐞑𐞒𐞓𐞔𐞕𐞖𐞗𐞘𐞙𐞚𐞛𐞜𐞝𐞞𐞟𐞠𐞡𐞢𐞣𐞤𐞥𐞦𐞧𐞨𐞩𐞪𐞫𐞬𐞭𐞮𐞯𐞰𐞱𐞲𐞳𐞴𐞵𐞶𐞷𐞸𐞹𐞺𐞻𐞼𐞽𐞾𐞿𐟀𐟁𐟂𐟃𐟄𐟅𐟆𐟇𐟈𐟉𐟊𐟋𐟌𐟍𐟎𐟏𐟐𐟑𐟒𐟓𐟔𐟕𐟖𐟗𐟘𐟙𐟚𐟛𐟜𐟝𐟞𐟟𐟠𐟡𐟢𐟣𐟤𐟥𐟦𐟧𐟨𐟩𐟪𐟫𐟬𐟭𐟮𐟯𐟰𐟱𐟲𐟳𐟴𐟵𐟶𐟷𐟸𐟹𐟺𐟻𐟼𐟽𐟾𐟿𐠀𐠁𐠂𐠃𐠄𐠅𐠆𐠇𐠈𐠉𐠊𐠋𐠌𐠍𐠎𐠏𐠐𐠑𐠒𐠓𐠔𐠕𐠖𐠗𐠘𐠙𐠚𐠛𐠜𐠝𐠞𐠟𐠠𐠡𐠢𐠣𐠤𐠥𐠦𐠧𐠨𐠩𐠪𐠫𐠬𐠭𐠮𐠯𐠰𐠱𐠲𐠳𐠴𐠵𐠶𐠷𐠸𐠹𐠺𐠻𐠼𐠽𐠾𐠿𐡀𐡁𐡂𐡃𐡄𐡅𐡆𐡇𐡈𐡉𐡊𐡋𐡌𐡍𐡎𐡏𐡐𐡑𐡒𐡓𐡔𐡕𐡖𐡗𐡘𐡙𐡚𐡛𐡜𐡝𐡞𐡟𐡠𐡡𐡢𐡣𐡤𐡥𐡦𐡧𐡨𐡩𐡪𐡫𐡬𐡭𐡮𐡯𐡰𐡱𐡲𐡳𐡴𐡵𐡶𐡷𐡸𐡹𐡺𐡻𐡼𐡽𐡾𐡿𐢀𐢁𐢂𐢃𐢄𐢅𐢆𐢇𐢈𐢉𐢊𐢋𐢌𐢍𐢎𐢏𐢐𐢑𐢒𐢓𐢔𐢕𐢖𐢗𐢘𐢙𐢚𐢛𐢜𐢝𐢞𐢟𐢠𐢡𐢢𐢣𐢤𐢥𐢦𐢧𐢨𐢩𐢪𐢫𐢬𐢭𐢮𐢯𐢰𐢱𐢲𐢳𐢴𐢵𐢶𐢷𐢸𐢹𐢺𐢻𐢼𐢽𐢾𐢿𐣀𐣁𐣂𐣃𐣄𐣅𐣆𐣇𐣈𐣉𐣊𐣋𐣌𐣍𐣎𐣏𐣐𐣑𐣒𐣓𐣔𐣕𐣖𐣗𐣘𐣙𐣚𐣛𐣜𐣝𐣞𐣟𐣠𐣡𐣢𐣣𐣤𐣥𐣦𐣧𐣨𐣩𐣪𐣫𐣬𐣭𐣮𐣯𐣰𐣱𐣲𐣳𐣴𐣵𐣶𐣷𐣸𐣹𐣺𐣻𐣼𐣽𐣾𐣿𐤀𐤁𐤂𐤃𐤄𐤅𐤆𐤇𐤈𐤉𐤊𐤋𐤌𐤍𐤎𐤏𐤐𐤑𐤒𐤓𐤔𐤕𐤖𐤗𐤘𐤙𐤚𐤛𐤜𐤝𐤞𐤟𐤠𐤡𐤢𐤣𐤤𐤥𐤦𐤧𐤨𐤩𐤪𐤫𐤬𐤭𐤮𐤯𐤰𐤱𐤲𐤳𐤴𐤵𐤶𐤷𐤸𐤹𐤺𐤻𐤼𐤽𐤾𐤿𐥀𐥁𐥂𐥃𐥄𐥅𐥆𐥇𐥈𐥉𐥊𐥋𐥌𐥍𐥎𐥏𐥐𐥑𐥒𐥓𐥔𐥕𐥖𐥗𐥘𐥙𐥚𐥛𐥜𐥝𐥞𐥟𐥠𐥡𐥢𐥣𐥤𐥥𐥦𐥧𐥨𐥩𐥪𐥫𐥬𐥭𐥮𐥯𐥰𐥱𐥲𐥳𐥴𐥵𐥶𐥷𐥸𐥹𐥺𐥻𐥼𐥽𐥾𐥿𐦀𐦁𐦂𐦃𐦄𐦅𐦆𐦇𐦈𐦉𐦊𐦋𐦌𐦍𐦎𐦏𐦐𐦑𐦒𐦓𐦔𐦕𐦖𐦗𐦘𐦙𐦚𐦛𐦜𐦝𐦞𐦟𐦠𐦡𐦢𐦣𐦤𐦥𐦦𐦧𐦨𐦩𐦪𐦫𐦬𐦭𐦮𐦯𐦰𐦱𐦲𐦳𐦴𐦵𐦶𐦷𐦸𐦹𐦺𐦻𐦼𐦽𐦾𐦿𐧀𐧁𐧂𐧃𐧄𐧅𐧆𐧇𐧈𐧉𐧊𐧋𐧌𐧍𐧎𐧏𐧐𐧑𐧒𐧓𐧔𐧕𐧖𐧗𐧘𐧙𐧚𐧛𐧜𐧝𐧞𐧟𐧠𐧡𐧢𐧣𐧤𐧥𐧦𐧧𐧨𐧩𐧪𐧫𐧬𐧭𐧮𐧯𐧰𐧱𐧲𐧳𐧴𐧵𐧶𐧷𐧸𐧹𐧺𐧻𐧼𐧽𐧾𐧿𐨀𐨁𐨂𐨃𐨄𐨅𐨆𐨇𐨈𐨉𐨊𐨋𐨌𐨍𐨎𐨏𐨐𐨑𐨒𐨓𐨔𐨕𐨖𐨗𐨘𐨙𐨚𐨛𐨜𐨝𐨞𐨟𐨠𐨡𐨢𐨣𐨤𐨥𐨦𐨧𐨨𐨩𐨪𐨫𐨬𐨭𐨮𐨯𐨰𐨱𐨲𐨳𐨴𐨵𐨶𐨷𐨹𐨺𐨸𐨻𐨼𐨽𐨾𐨿𐩀𐩁𐩂𐩃𐩄𐩅𐩆𐩇𐩈𐩉𐩊𐩋𐩌𐩍𐩎𐩏𐩐𐩑𐩒𐩓𐩔𐩕𐩖𐩗𐩘𐩙𐩚𐩛𐩜𐩝𐩞𐩟𐩠𐩡𐩢𐩣𐩤𐩥𐩦𐩧𐩨𐩩𐩪𐩫𐩬𐩭𐩮𐩯𐩰𐩱𐩲𐩳𐩴𐩵𐩶𐩷𐩸𐩹𐩺𐩻𐩼𐩽𐩾𐩿𐪀𐪁𐪂𐪃𐪄𐪅𐪆𐪇𐪈𐪉𐪊𐪋𐪌𐪍𐪎𐪏𐪐𐪑𐪒𐪓𐪔𐪕𐪖𐪗𐪘𐪙𐪚𐪛𐪜𐪝𐪞𐪟𐪠𐪡𐪢𐪣𐪤𐪥𐪦𐪧𐪨𐪩𐪪𐪫𐪬𐪭𐪮𐪯𐪰𐪱𐪲𐪳𐪴𐪵𐪶𐪷𐪸𐪹𐪺𐪻𐪼𐪽𐪾𐪿𐫀𐫁𐫂𐫃𐫄𐫅𐫆𐫇𐫈𐫉𐫊𐫋𐫌𐫍𐫎𐫏𐫐𐫑𐫒𐫓𐫔𐫕𐫖𐫗𐫘𐫙𐫚𐫛𐫜𐫝𐫞𐫟𐫠𐫡𐫢𐫣𐫤𐫦𐫥𐫧𐫨𐫩𐫪𐫫𐫬𐫭𐫮𐫯𐫰𐫱𐫲𐫳𐫴𐫵𐫶𐫷𐫸𐫹𐫺𐫻𐫼𐫽𐫾𐫿𐬀𐬁𐬂𐬃𐬄𐬅𐬆𐬇𐬈𐬉𐬊𐬋𐬌𐬍𐬎𐬏𐬐𐬑𐬒𐬓𐬔𐬕𐬖𐬗𐬘𐬙𐬚𐬛𐬜𐬝𐬞𐬟𐬠𐬡𐬢𐬣𐬤𐬥𐬦𐬧𐬨𐬩𐬪𐬫𐬬𐬭𐬮𐬯𐬰𐬱𐬲𐬳𐬴𐬵𐬶𐬷𐬸𐬹𐬺𐬻𐬼𐬽𐬾𐬿𐭀𐭁𐭂𐭃𐭄𐭅𐭆𐭇𐭈𐭉𐭊𐭋𐭌𐭍𐭎𐭏𐭐𐭑𐭒𐭓𐭔𐭕𐭖𐭗𐭘𐭙𐭚𐭛𐭜𐭝𐭞𐭟𐭠𐭡𐭢𐭣𐭤𐭥𐭦𐭧𐭨𐭩𐭪𐭫𐭬𐭭𐭮𐭯𐭰𐭱𐭲𐭳𐭴𐭵𐭶𐭷𐭸𐭹𐭺𐭻𐭼𐭽𐭾𐭿𐮀𐮁𐮂𐮃𐮄𐮅𐮆𐮇𐮈𐮉𐮊𐮋𐮌𐮍𐮎𐮏𐮐𐮑𐮒𐮓𐮔𐮕𐮖𐮗𐮘𐮙𐮚𐮛𐮜𐮝𐮞𐮟𐮠𐮡𐮢𐮣𐮤𐮥𐮦𐮧𐮨𐮩𐮪𐮫𐮬𐮭𐮮𐮯𐮰𐮱𐮲𐮳𐮴𐮵𐮶𐮷𐮸𐮹𐮺𐮻𐮼𐮽𐮾𐮿𐯀𐯁𐯂𐯃𐯄𐯅𐯆𐯇𐯈𐯉𐯊𐯋𐯌𐯍𐯎𐯏𐯐𐯑𐯒𐯓𐯔𐯕𐯖𐯗𐯘𐯙𐯚𐯛𐯜𐯝𐯞𐯟𐯠𐯡𐯢𐯣𐯤𐯥𐯦𐯧𐯨𐯩𐯪𐯫𐯬𐯭𐯮𐯯

des Propheten der 8 der Amaunet *Jw.f-n-Jmn* (I), gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Sem-Priesters des Hauses des *B3(-n)-R^c Jpwy* (I), gerechtfertigt, des Sohnes 9 des 2. Propheten des Amun *Rm* (I), gerechtfertigt, gemacht von der Musikerin des Amun-Re *T3{-nt}-dj-Jmnt*, gerechtfertigt, 10 der Tochter des Wab-Priesters des Amun, des Propheten des erhabenen großen Stabes des Amun *Ns-p3-k3-f3j-^c*, gerechtfertigt, des Sohnes des *Jw.f(-n)-Jmn* (II) (7), 11 des Sohnes des Beauftragten des Hauses des Amun *Hr*, gerechtfertigt, des Sohnes des Beauftragten des Hauses des Amun *H^cj-Jpt*, gerechtfertigt.“

e) Rückseite (Fig. 8)

1 „Gemacht von seinem Sohn, um seinen Namen am Leben zu erhalten, dem Gottesvater und *mrjj-ntr*, dem Öffner der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, dem Propheten der Amaunet 2 in der 1. Phyle, dem Propheten des Chons (von) *Wtz-h^cw*, dem Schreiber des Gottesschatzes des Hauses des Amun in der 1. Phyle, dem Oberarchivar des Hauses der Mut 3 *nh.f-n-Hnzw* (I), gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Öffners der Türflügel des ‘Himmels’ in Karnak, des Propheten der Amaunet, des Schreibers 4 des Gottesschatzes des Hauses des Amun in der 1. Phyle *Ns-p3-hr-n(-t3)-h3t*, gerechtfertigt, des Sohnes des Gottesvaters und *mrjj-ntr*, des Propheten der Amaunet *Ns-p3wtj-t3wj* (II), gerechtfertigt.“

Anmerkungen

(1) Zu diesem Titel vgl. H. de Meulenaere, in: BIFAO 86, 1986, 136-7. Sein Beleg Nr.4 hat nach M. Heerma van Voss, Ägypten. Die 21. Dynastie, 1982, Abb.1-3, folgende Varianten: Abb. 2(a): ; Abb. 2(b): ; Abb. 3: . Sein Beleg Nr. 5 (Sargensemble des *P3-dj-Jmn* aus dem Begräbnis A.87 der Priestercachette „Bab el-Gusus“) ist von A. Niwiński, The Second Find of Deir el-Bahari (Coffins), 2,1, CG, 1999, 1-22; pl. I-XII veröffentlicht worden, unter den Nummern CG 6069-6071 und JE 29668; den entsprechenden Titel gibt Niwiński als (p. 1, 9, 12, 19; ähnlich p. 15, 20). Dagegen bezeichnet JE 29706 das Sargensemble eines anderen *P3-dj-Jmn* aus dem Begräbnis A.93, s. Niwiński, op.cit., 93-104; pl. XXIX-XXXII, der den



Fig. 8

betreffenden Titel als  wiedergibt (p. 93; 95). Ein möglicher weiterer Beleg findet sich auf der Stele Kairo JE 71902 aus der 21. Dynastie (s. A. Abdallah, in: JEA 70, 1984, 65-72; pl. XVI-XVII) in Z. 5:  (das Zeichen hinter *jry.j* hat nach eigener Kollation eine ziemlich flache Form und ist eher *š3* als *h3* zu lesen).

(2) Zu diesem Titel und der hieratischen Form von 30 (= *m^cb3yt*) s. Jansen-Winkeln, Ägyptische Biographien, 110 (1). Die gleiche hieratische Form auch im Titel *sr n t3 m^cb3yt 3t n nwt* auf dem Papyrus Kairo 4851 des *Dd-Jmn-jw.f-^cnh* (zitiert bei de Meulenaere, in: CdE 57, 1982, 224), s. A. Sadek, Contribution à l'étude de l'Amdouat, OBO 65, 1985, pl. 33 (oben rechts).

(3) S. dazu Otto, Topographie, 31-32.

(4) Die Schreibung mit  ist sehr merkwürdig. Ob „<Vorsteher> der königlichen Schreiber von Oberägypten“ gemeint ist?

(5) \ominus ist über \square | graviert, also *pr Jmn* in *Jmnt* verbessert worden.

(6) Die merkwürdige Form des \perp ist wohl durch eine Korrektur von \perp in \perp entstanden.

(7) *z3 Jw.f-n-Jmn* ist auf den Seitensteg des Rückenpfeilers graviert. Vermutlich war es ursprünglich versehentlich ausgelassen worden.

Der Stammbau der Familie sieht nun, beide Statuen zusammengenommen, folgendermaßen aus (s. Fig. 9). In der Genealogie von CG 42188 ist also *nicht*, wie bislang angenommen¹³, der Großvater des Besitzers irrtümlich ausgelassen worden, und auch auf CG 42188 erscheint die Familie der Frau des *Ns-p3-^{hr}-n-t3-^{h3}t*. Auffallend ist die Diskrepanz im Namen des Urgroßvaters (mütterlicherseits) des *^cnh.f-n-^Hnzw I*: auf CG 42189 heißt er *P3-dj-^Hnzw*¹⁴, auf CG 42188 dagegen *^cnh.f-n-^Hnzw*.¹⁵ Die richtige Version dürfte die von CG 42188 sein, das geht aus der Genealogie auf dem Würfelhocker Kairo JE 36994 hervor¹⁶. Der Großvater des Besitzers dieser Statue heißt *B3k-n-^Hnzw*, und bei dieser Person dürfte es sich um *B3k-n-^Hnzw I* handeln (auf CG 42189 der Urgroßvater mütterlicherseits des Statuenstifters), wie aufgrund der Titulatur der Familie allgemein angenommen wird¹⁷. Und auf JE 36994 erscheint der Sohn dieses *B3k-n-^Hnzw (I)* als *^cnh.f-<n->^Hnzw*, nicht als *P3-dj-^Hnzw*. Daher dürfte dieser *P3-dj-^Hnzw III* aus den Stammbäumen zu tilgen und durch *^cnh.f-n-^Hnzw (B)* zu ersetzen sein. Durch diesen Zweig der Familie läßt sich der Stammbaum dann auch mit demjenigen der *Ns-p3-q3-^šwtj*-Sippe verbinden, der bis in die Zeit Schoschenks V. und Osorkons III. reicht¹⁸.

¹³ Vgl. Kees, Priestertum, 248, n. 3; Bierbrier, Late New Kingdom, 51.

¹⁴ Mit Kennziffer III bei Bierbrier, loc.cit.

¹⁵ Zu vergleichbaren Unstimmigkeiten in Stammbäumen ein und derselben Familie vgl. H. de Meulenaere, La famille de Khonsoumès, un contemporain de Montouemhat, in: Isimu, Revista sobre Oriente Próximo y Egipto en la antigüedad, 2, 1999, 395-6; 399 (fig.3).

¹⁶ S. M. Eaton-Krauss/ K. Jansen-Winkeln in: MDAIK 57, 2001, 1-13; Taf.1-3. Die auf dieser Statue aus der Cachette von Karnak (= K.138) erwähnten Personen hat G. Legrain schon früher kurz besprochen (in: ASAE 8, 1908, 254).

¹⁷ Kees, Priestertum, 235; C. Traunecker, in: BIFAO 69, 1970, 234; Bierbrier, Late New Kingdom, 60; 67; P.-M. Chevereau, Prosopographie des cadres militaires égyptiens de la Basse Epoque, 1985, 24 (X); Eaton-Krauss/ Jansen-Winkeln, in: MDAIK 57, 2001, 2.

¹⁸ Vgl. dazu Bierbrier, Late New Kingdom, 60-67.

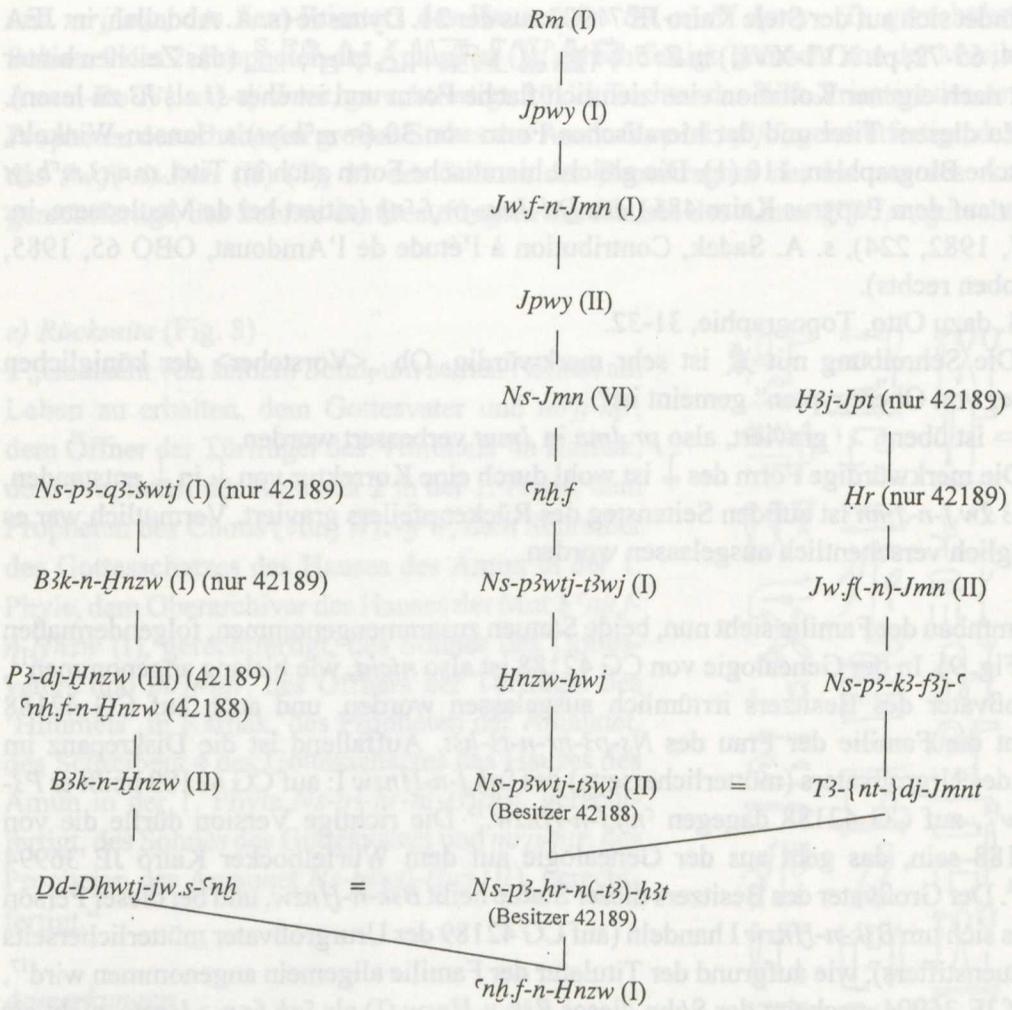


Fig. 9

Bei den beiden ältesten Vorfahren, die auf CG 42188 und 42189 genannt werden, scheint es sich um *Rm*, den Vater des bekannten Hohenpriesters *B3k-n-Hnzw* zu handeln, der unter Ramses II. amtierte, und um dessen Bruder *Ipwy*. Beide Personen sind aus Grab TT 35 bekannt¹⁹. Falls *Rm* (I) und *Jpwy* (I) von CG 42188/89 tatsächlich mit diesen Personen aus der Zeit Ramses' II identisch sind (und nicht etwa gleichnamige Mitglieder derselben Familie aus späterer Zeit), wäre der Stammbaum deutlich zu kurz. Die Zeit von Osorkon I. bis Ramses II. kann nicht in 10 Generationen überbrückt werden²⁰. Man müßte dann den Ausfall mehrerer Ahnen in der Genealogie annehmen, angesichts der fernen Vergangenheit

¹⁹ Vgl. K. Seele, *The Tomb of Tjanefer at Thebes*, OIP 86, 1959, 6-7; Bierbrier, *Late New Kingdom*, 2-5; 51-3; L. Bell, in: *NARCE* 91, 1974, 24; id., in: *MDAIK* 37, 1981, 62.

²⁰ Vgl. Bierbrier, *Late New Kingdom*, 52.

nicht sehr verwunderlich. Vielleicht gab es in der Familie eine Tradition, nach der diese beiden zu den Vorfahren gehörten, aber keine vollständige Überlieferung mehr. Natürlich könnte ihre Nennung auch gänzlich fiktiv sein²¹, aber das ist nicht sehr wahrscheinlich, dann hätte man vermutlich prominente Personen gewählt²².

Aus der bislang unpublizierten Inschrift der linken Seite von CG 42188 ergibt sich auch, daß der Sohn des Besitzers von CG 42189 und Stifter dieser Statue, *ḥn.f-n-Ḥnzw I*, auch auf CG 42188 erscheint, hier als Enkel des Besitzers der Statue (und Sohn ihres Stifters). Man fragt sich, warum er überhaupt erwähnt wird. Denkbar wäre, daß der ausdrücklich als Stifter genannte Sohn *Ns-p3-ḥr-n-ḥ3t* schon tot war und die Statue in Wirklichkeit schon vom Enkel aufgestellt wurde, der seinen Vater nur pietätvoll erwähnte. Wahrscheinlicher ist aber wohl, daß der Vater (und Stifter) noch lebte und seinen Sohn nur als absehbaren Haupterben der Familie mit aufführt. Dafür könnte sprechen, daß er auf CG 42188 das Amt des *zš ḥtmt ntr n pr Jmn* noch nicht hat (und überhaupt wesentlich weniger Titel führt als auf CG 42189). Immerhin ist er aber schon Oberarchivar des Muttempels. Die Herstellung (bzw. Beschriftung) beider Statuen dürfte also zeitlich nicht allzu weit auseinanderliegen.

wj wird besonders dazu benutzt, um eine Schlichtung zu erreichen. Dies sieht man deutlich in PT 712c, wo von den rechtswirksamen Handlungen des Königs gesagt wird, daß er „die Angelegenheit entscheidet“ (*wj nufw*) und „die zwei Parteien vereinigt“ (*wj n wj*). Die Phrase *wj nufw* deutet auf die richterliche Funktion des Königs beim Verbot und bei der Entscheidung hin, während die Phrase *wj n wj* die Beziehung auf die Trennung der zwei Parteien legt. Das Erziel der trennenden Handlung besteht darin, die getrennten zwei Parteien wieder zu vereinigen: *wj nufw (P) pr n nufw nḥ djwḥf wj nufw nufw nufw*. Er vereinigt also NN von seinem Bruder *wj*; er vereinigt ihn mit „seinem“ Bruder *wj*.

Der schlichtende Charakter des Wortes *wj* wird in den autobiographischen Inschriften dadurch deutlicher gemacht, daß dazu Wort modifizierende Phrasen beigefügt werden. In

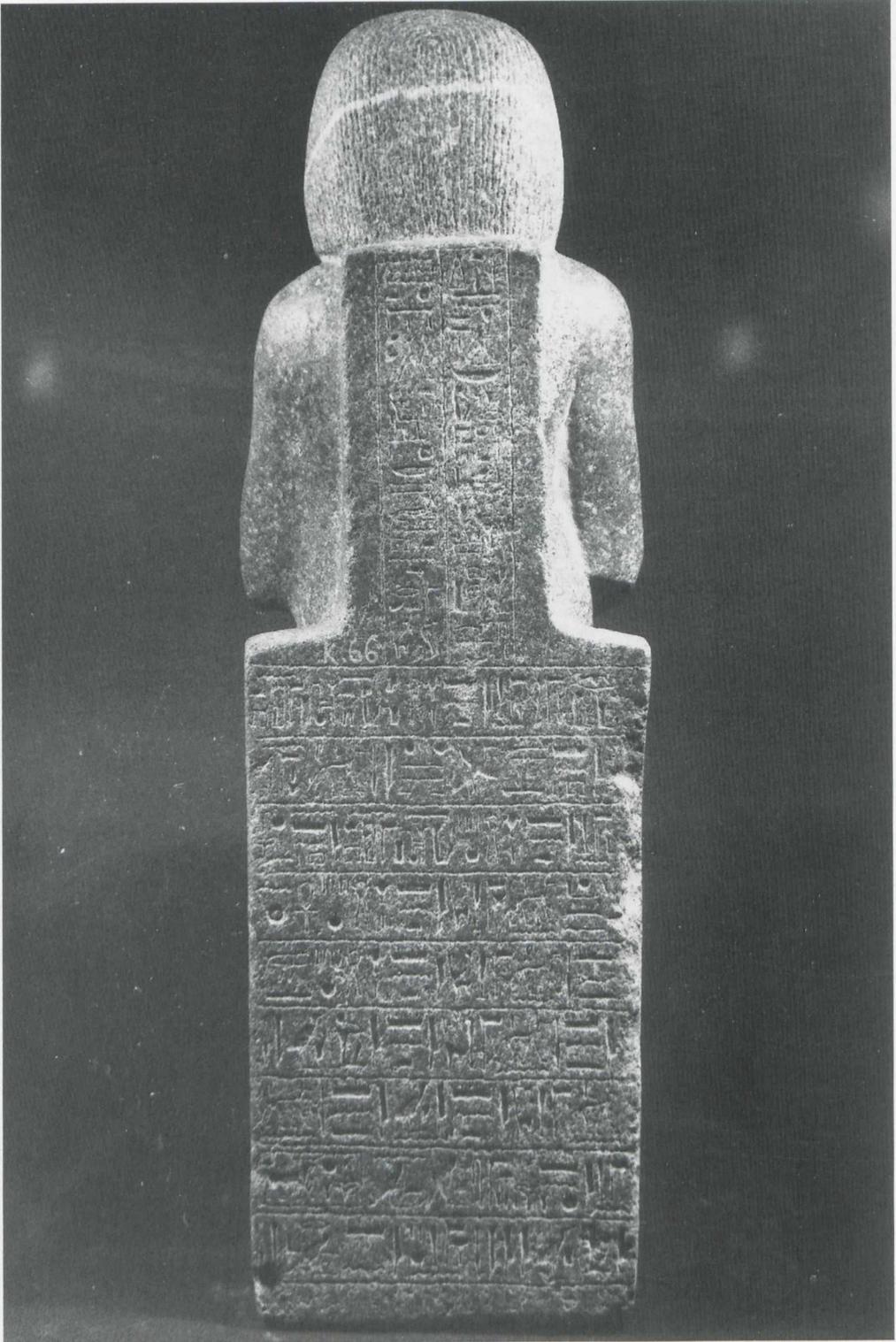
Der Duden-Wörterbuch des Chinesisch-Deutschen und dem Chinesisch-Deutschen Wörterbuch, Herr H. Sand, danke ich herzlich sehr für seine großzügigen Bereitwilligkeit, mir eine Kopie der sehr wertvollen Bücher erstellen zu lassen. Mein aufrichtiges Dank gilt dem Herrn Dr. H. Sand für die Freigabe der wertvollen seiner Aufnahmen in China als Übersetzer des Wörterbuchs der deutschen Teilungsmittel, insbesondere im Zusammenhang mit dem Chinesisch-Deutschen Wörterbuch.

W 1. 2001 und 2002.

H. Gerdike, in: MÖA 100/103, 136 nach der, daß diese Wörter in der, Phrasenbuch.

²¹ Wie offenkundig der größere Teil des Stammbaums des *Ḥnm-lb-R^c* aus dem Wadi Hammamat (s. Posener, *Première Domination Perse*, 98-105) und der „Ahnentafel“ Berlin 23673 (s. Borchardt, *Mittel zur zeitl. Festlegung*, 96-112; Bl.2/2a)

²² Zur Problematik solcher langer Genealogien s. de Meulenaere in: *Isimu*, II (s.o., n.15), 396. Ein gutes Beispiel sind die Stammbäume auf den Statuen Kairo JE 37878 (de Meulenaere, op.cit., 393-4; 397) und JE 38002 (Jansen-Winkeln, *Biographische und religiöse Inschriften der Spätzeit*, 13-7; 334; Taf.4-5), die sich in einem Teil (*P3-dj-Jmn - Jmn-ḥtp - P3-n-m3^ct*) überschneiden. Falls beide Genealogien korrekt sind, müßte der Besitzer von JE 38002 nicht weniger als 5 Generationen, etwa 100-120 Jahre, nach dem von JE 37878, einem Generationsgenossen des Montemhet, gelebt haben. Dann müßte JE 38002, von B.V. Bothmer in die späte 25. Dynastie datiert, tatsächlich in die späte 26. gehören, und das erscheint stilistisch kaum möglich.



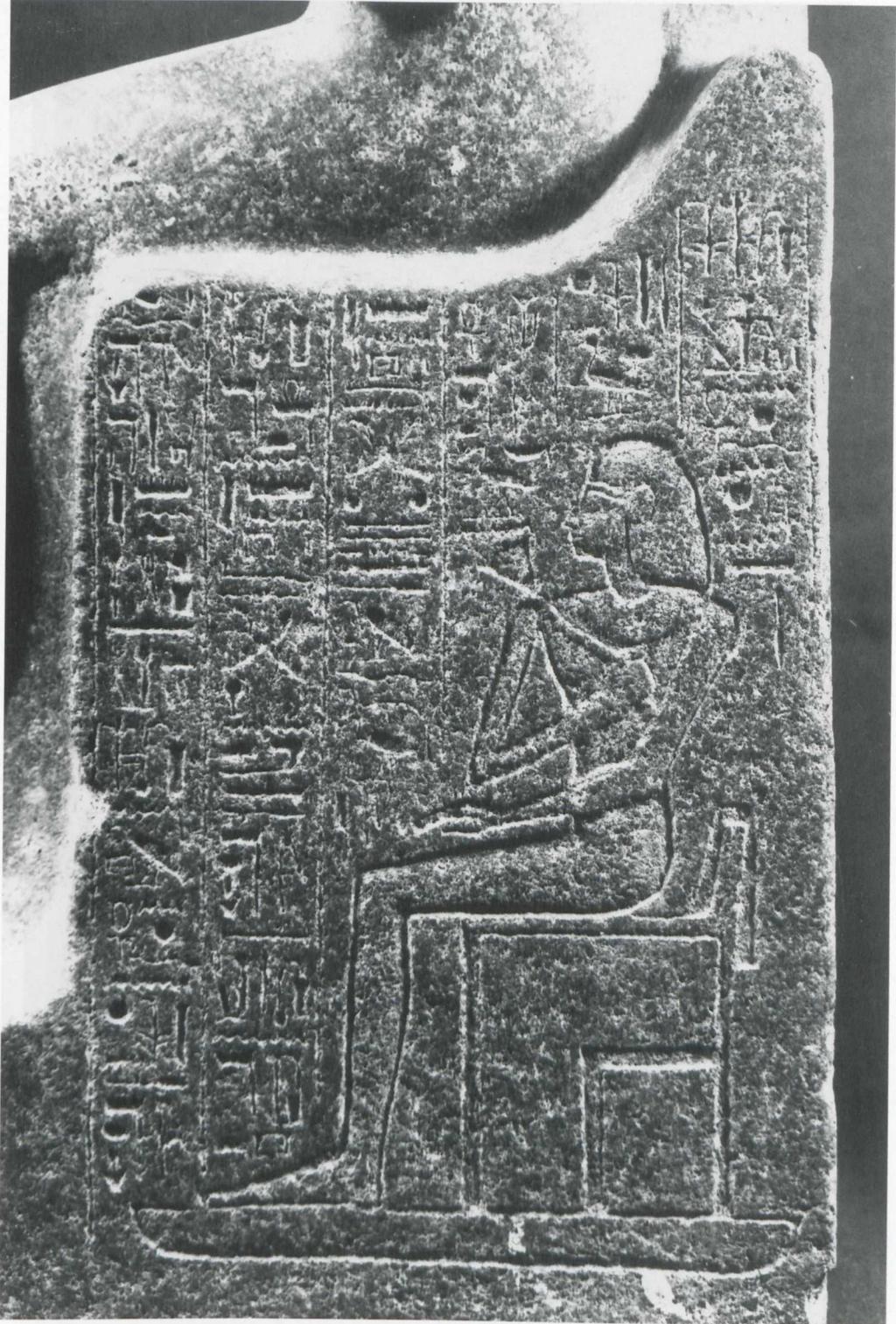
Sitzfigur des *Ns-p3wtj-t3wj*, Kairo CG 42188: Rückenansicht



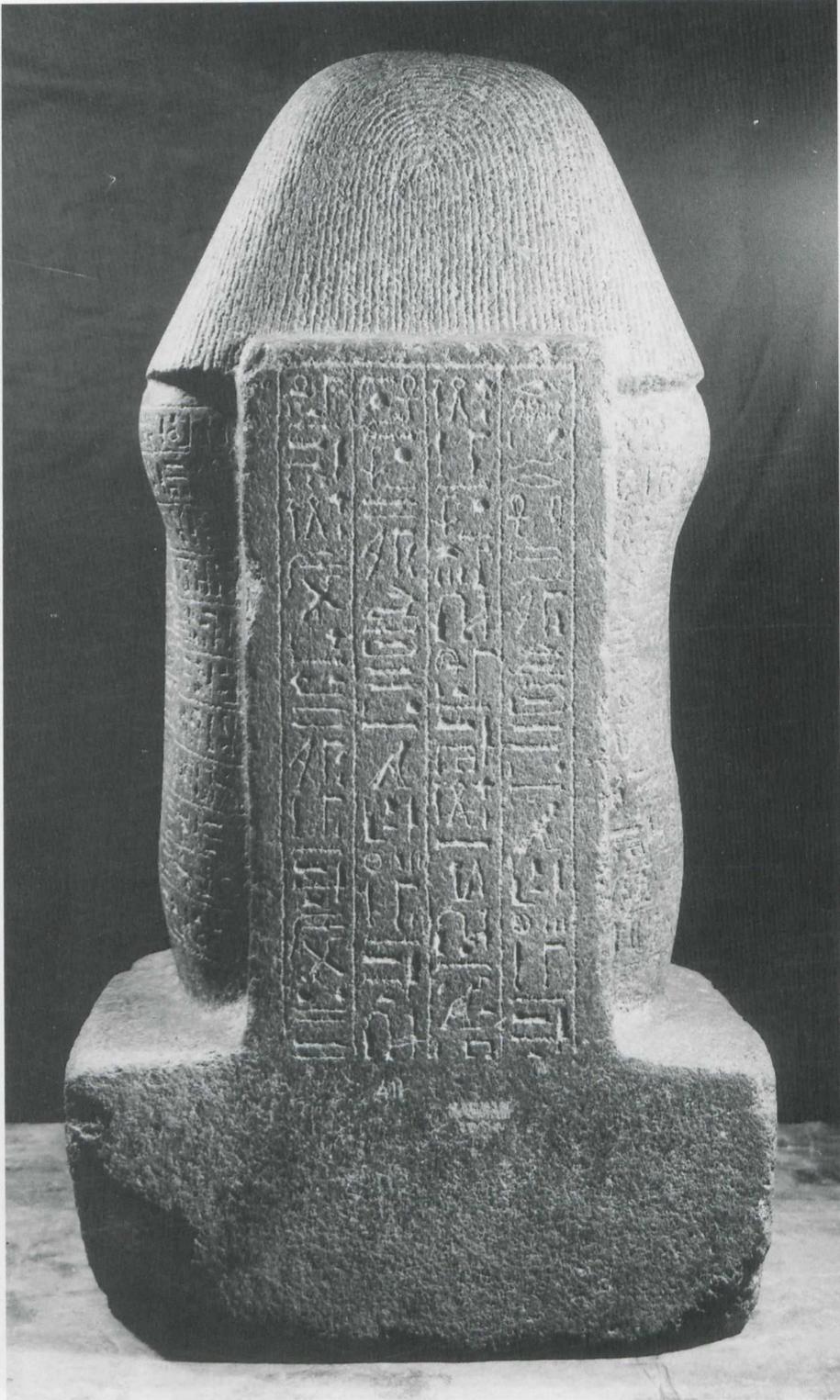
Sitzfigur des *Ns-p3wtj-t3wj*, Kairo CG 42188: Vorderansicht



Sitzfigur des *Ns-p3wtj-t3wj*, Kairo CG 42188: rechte Seite



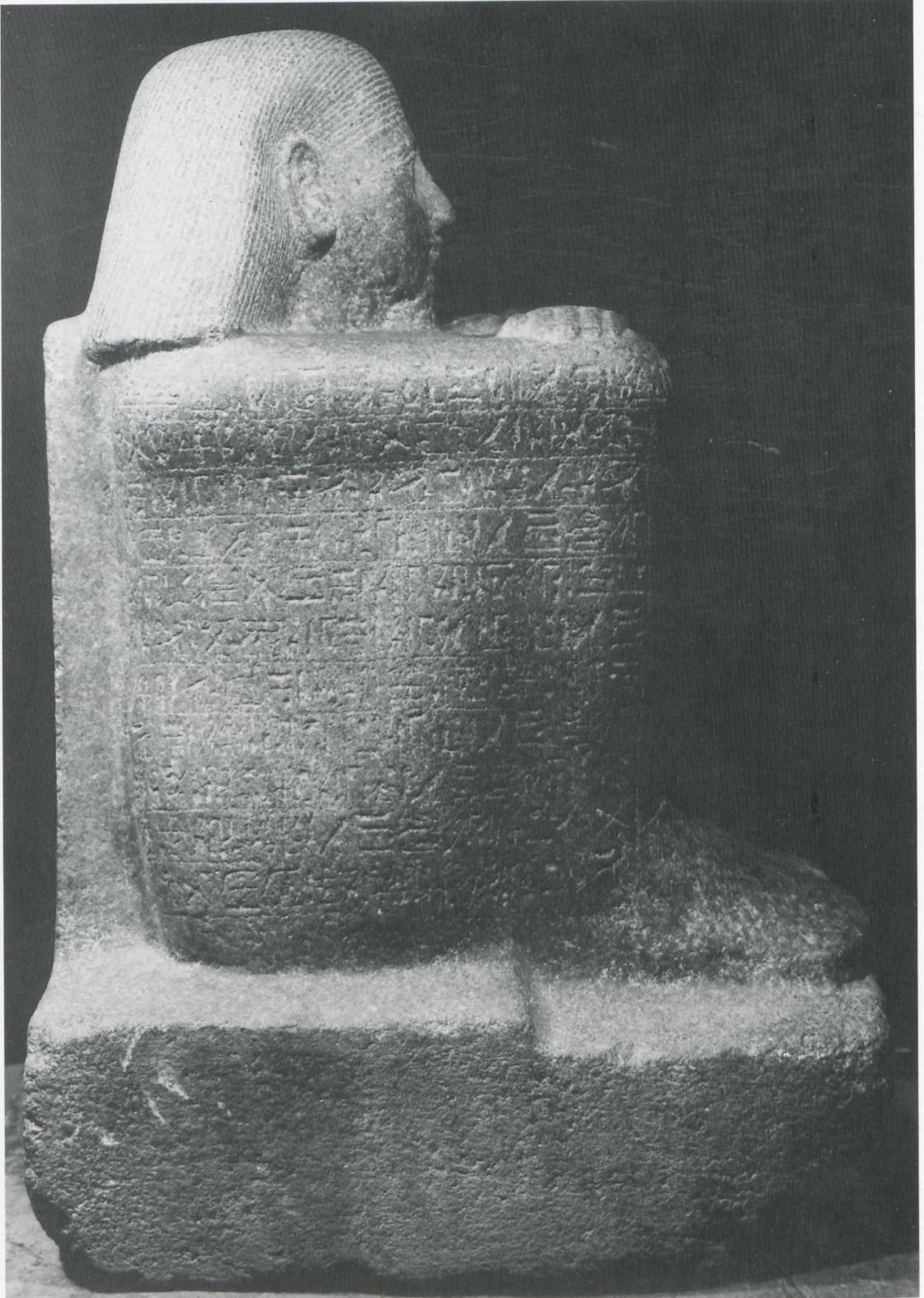
Sitzfigur des *Ns-p3wtj-ibwj*, Kairo CG 42188: linke Seite



Würfelhocker des *Ns-p3-ḥr-n-t3-ḥ3t*, Kairo CG 42189: Rückenansicht



Würfelhocker des *Ns-p3-hr-n-t3-h3t*, Kairo CG 42189: Vorderansicht



Würfelhocker des *Ns-p3-hr-n-t3-h3t*, Kairo CG 42189: rechte Seite



Würfelhocker des *Ns-p3-ḥr-n-t3-ḥ3t*, Kairo CG 42189: linke Seite